



Reichen Sie uns

Ihre Hand.

Helfen Sie uns zu wachsen.



Förderverein Kinderzentrum Bremen e.V.

Mitgliederbrief Nr.: 7 | Mai 2017

**Vorstand:**  
Dr. Hermann Schulte-Sasse  
Vorsitzender  
Dr. Burkhard Mehl  
stellv. Vorsitzender

**Schirmherr:**  
Jens Böhrnsen  
Bürgermeister a. D.

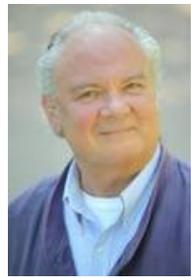
**Sitz des Fördervereins:**  
Sozialpädiatrisches Institut  
Friedrich-Karl-Str. 55, 28205 Bremen  
Telefon: 0421-497-2277  
Telefax: 0421-497-2266  
E-Mail: spz@klinikum-bremen-mitte.de

### Förderverein Kinderzentrum Bremen e.V.:

Liebe Mitglieder und Unterstützer des Fördervereins,  
liebe Freundinnen und Freunde des Kinderzentrums Bremen,

der Förderverein Kinderzentrum Bremen hat einen neuen Zweiten Vorsitzenden: Der langjährige Leiter des Kinderzentrums, Dr. Burkhard Mehl, wird künftig zusammen mit dem Ersten Vorsitzenden, Dr. Hermann Schulte-Sasse, ehrenamtlich die Geschäfte des Vereins führen.

Dies hat die Jahreshauptversammlung am 14. März beschlossen. Die Mitglieder dankten Dr. Stephan Schlenker, dem bisherigen Zweiten Vorsitzenden, für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit. Schlenker war seit der Gründung des Vereins im Vorstand aktiv und wird diesem als Beisitzer erhalten bleiben.



### Praktische Hilfe im Alltag für Eltern behinderter Kinder

Welche neuen Hilfen können wir für unsere Familie durch das Pflegestärkungsgesetz erhalten? Wie sollen wir mit dem Wunsch unseres jugendlichen Kindes nach Sexualität umgehen? Was bringt uns das Bundesteilhabegesetz konkret? Diese Fragen versucht der Förderverein Kinderzentrum in einer neuen Veranstaltungsreihe zu beantworten. Die Vorstands-Beisitzerinnen Dr. Ursula Haun-Jünger und Heike Möhlmann haben diese mit Experten vorbereitet. Ziel ist auch ein Austausch der Eltern untereinander. Die Reihe wird vom Verein mit Spendengeld und ehrenamtlicher Zeit unterstützt.

Die beiden noch anstehenden Veranstaltungen finden im Kinderzentrum (SPI) statt:



**16. Mai, 18 Uhr:**  
Behinderung und Sexualität.  
Meline Götz  
von Pro Familia

**12. Juni, 18 Uhr:**  
Bundesteilhabegesetz.  
Matthias Westerholt,  
Rechtsanwalt

## Peter Borusiak im Amt



„Übrigens: ab heute bin ich Rentner!“, schrieb Dr. Burkhard Mehl am Tag der Arbeit am Ende einer Vorstands-Mail. Dringend Zeit also, den neuen Leiter des Sozialpädiatrischen Instituts (SPI / Kinderzentrum Bremen) vorzustellen:

Inzwischen ist er nach Bremen gezogen, die Kartons sind wohl größtenteils ausgepackt: Dr. Peter Borusiak leitet jetzt das Kinderzentrum. Zusammen mit seinem Vorgänger hat er ein paar Wochen lang das SPI gemeinsam geführt, die Mitarbeitenden und die Abläufe kennengelernt. „Das wird sicher helfen“, freute Borusiak sich über den Parallelbetrieb.

Den Wechsel nach Bremen hat er sich gut überlegt. Ganze 18 Jahre war Borusiak in Wuppertal Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums im Helios-Konzern. Da fällt solch ein Schritt nicht leicht. Trotzdem kam das Angebot aus Bremen zur rechten Zeit.

## Umbau wird konkreter

Es wird ein Großprojekt: Eine Innenarchitektin hat jetzt Pläne für den Umbau des Eingangsbereichs im Kinderzentrum Bremen vorgelegt. Ziel ist es, den Eingangsbereich einladender, freundlicher zu gestalten und zugleich die Zugangswege klarer zu konzipieren und im Blick zu haben. Die Mitarbeitenden wurden bereits einbezogen und waren eng in die Konzeption einbezogen, gerade entsteht ein 3-D-Modell. Klar ist aber auch: Der Förderverein muss den teuren Umbau durch Spenden finanzieren, von staatlichen Stellen ist keine finanzielle Hilfe zu erwarten.

## Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

Hermann Schulte-Sasse  
Erster Vorsitzender

Dr. Burkhard Mehl  
Zweiter Vorsitzender

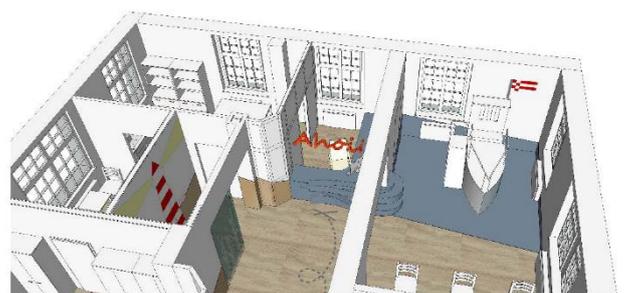
„Wenn, dann jetzt“, entschied Borusiak, der bisher in Niederbayern und NRW arbeitete und lebte.

Schnell ist dem Kinderarzt klargeworden, dass er am Kinderzentrum Bremen keine großen Steine wegräumen muss.

„Das SPI ist gut aufgestellt und fest verankert. Ich muss hier nichts ins Rollen bringen. Aber ich möchte helfen, die Dinge am Laufen zu halten“, stellte er fest. Dass die Voraussetzungen für eine größere Eigenständigkeit des SPI in den vergangenen Monaten geregelt auf den Weg gebracht wurde, sei dabei ein wichtiger Punkt. Besonders ist Borusiak die Vernetzung in Bremen aufgefallen:

Das SPI habe eine Reihe von Kooperationen, die weiterbestehen und gepflegt werden sollten. „Netzwerkarbeit lebt von Kooperationen“, so Borusiak und verweist auf die Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Kliniken, Schulen, Eltern, Kindergärten und vielen anderen.

Nur zusammen könne die ambulante Behandlung im Bereich der frühkindlichen Förderung sichergestellt werden.



Der Vorstand wird sich daher an Stiftungen wenden – weitere Spenden werden aber nötig sein und sind sehr erwünscht. Hinweise gern an den Vorstand.



Blick auf den neuen Tresen